



Auner Quartett

Daniel Auner *Violine*

Cristian Ruscior *Violine*

Georg Wimmer *Viola*

Konstantin Zelenin *Violoncello*

- Das Quartett gewann den **ersten Preis beim Eugène-Ysaÿe-Wettbewerb 2018** in Liège, Belgien, und war daraufhin das erste österreichische Ensemble auf dem Cover des Performing Arts Yearbook of Europe. Seit 2018 wurde kein erster Preis mehr vergeben.

- Im Jahr 2021 wurde das Quartett zu **Kultur-Botschaftern Österreichs (NASOM)** ernannt und weltweit zu Auftritten eingeladen.

- **Gegründet in Wien im Jahr 2013**, wurde das Auner Quartett schnell zu einem der bekanntesten und meist geförderten Wiener Ensembles seiner Generation auf der europäischen Kammermusikbühne und spielt heute auf historischen Instrumenten der Österreichischen Nationalbank sowie privaten Stiftungen im Gesamtwert von 6 Millionen Euro.

- In einem seiner unzähligen Fernseh- und Radioauftritte für seine stilistische Souveränität und emotionale Tiefe gelobt, wurde das Quartett von Radio Ö1 mit der Produktion „Versinkende Sonne“, Werke von Egon Wellesz, Alexander von Zemlinsky, Anton von Webern und Fritz Kreisler, als **„CD des Jahres“ 2022** ausgezeichnet.

- Das Auner Quartett engagiert sich auch intensiv für soziale Projekte, u. a. für „Rhapsody in School“, sowie durch Workshops und Benefizkonzerte für Organisationen wie Apotheker ohne Grenzen und die Diakonie Flüchtlingshilfe.

Das Auner Quartett tritt regelmäßig in Wiens renommiertesten Konzertsälen auf, darunter:

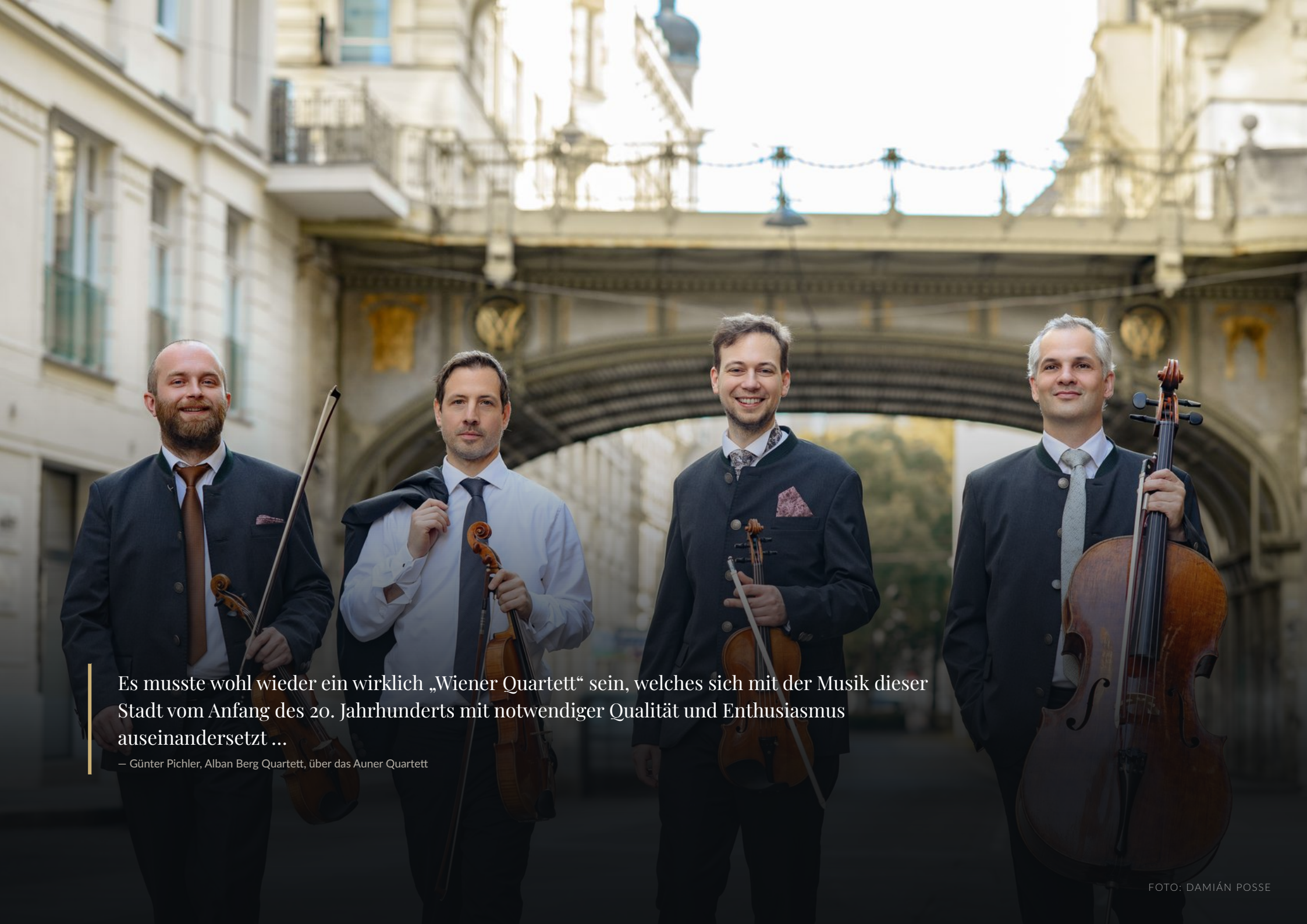
- im **Brahms-Saal** des Wiener Musikvereins
- im **Mozart-Saal** des Wiener Konzerthauses
- im **Muth** Konzertsaal im Augarten
- sowie im neu restaurierten **Ehrbar-Saal**

Seit 2013 veranstaltet und kuratiert das Quartett seinen eigenen Kammermusikzyklus – seit 2020 in der Kapelle der Wiener Hofburg, ab der Saison 2026/27 in den Sälen des **Wiener Musikvereins**.

Auftritte führen das Ensemble regelmäßig zu internationalen Festivals und Konzertreihen, darunter:

- Ravenna Festival, Italien
- Cartagena Festival, Kolumbien
- Istanbul Music Festival, Türkei
- Schubertiade Sion, Schweiz
- Richard-Strauss-Festival, Deutschland

sowie Konzerte in Städten wie Berlin, Paris, London, Brüssel, Mailand, Prag, Budapest, New York, San Francisco, Rio de Janeiro, Kuwait und Cartagena.



Es musste wohl wieder ein wirklich „Wiener Quartett“ sein, welches sich mit der Musik dieser Stadt vom Anfang des 20. Jahrhunderts mit notwendiger Qualität und Enthusiasmus auseinandersetzt ...

— Günter Pichler, Alban Berg Quartett, über das Auner Quartett

Benannt nach der mit dem ersten Geiger verwandten Wiener Geigerin und Komponistin Mary Dickenson-Auner, und gegründet 2013, hat es sich mittlerweile als eines der profiliertesten Ensembles seiner Generation in der internationalen Kammermusikszene etabliert. Das Ensemble gewann mehrere nationale und internationale Wettbewerbe, darunter 2018 den renommierten Eugène-Ysaÿe-Wettbewerb in Liège. Als erstes österreichisches Ensemble zierte es danach mit dem Titelzitat „Auner Quartett – The award-winning string quartet: a perfect musical match“ das Cover des Performing Arts Yearbook of Europe.

In der Saison 2020/21 wurde das Auner Quartett von einer Fachkommission des Außenministeriums zum Kulturbotschafter Österreichs ernannt (Teil des Förderprogramms „New Austrian Sound of Music“), woraufhin es regelmäßig in Kulturforen und Botschaften rund um den Globus konzertiert. Angelehnt an die historische Wiener Salonkultur initiierten die vier Musiker 2016 einen eigenen Kammermusikzyklus, der ab der Saison 2026/27 in den Sälen des Wiener Musikvereins stattfinden wird.

In dieser exklusiven Konzertreihe mit dem Titel „Jenseits vom tanzenden Wien“, in der auch Gäste wie Thomas Hampson und Wolfgang Böck auftreten, führt Primarius Daniel Auner mit persönlichen Moderationen durch das Programm. Der Titel spielt auf das Wien jenseits der Strauss'schen Tanzmusik an – auf jene „ernsten“ Komponisten im Umfeld von Mary Dickenson-Auner, die um einen Platz im Musikleben der Stadt rangen, unter dem NS-Regime verfolgt und vielfach ins Exil getrieben wurden, und deren Werk Wien nach 1945 erst allmählich zurückgewann. Auf diese Weise werden dem Publikum abwechslungsreiche Werke nicht nur präsentiert, sondern auch mit Hintergrundinformationen und Anekdoten erlebbar gemacht.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt neben der Musik von Mary Dickenson-Auner und Komponisten ihres Umkreises – etwa Arnold Schönberg und Alban Berg – auf neuer Musik, oftmals im Auftrag des Quartetts komponiert. Das Projekt „Cirque d'eau“, acht Kompositionen über österreichische Seen, wird derzeit mit der österreichischen Komponistin Johanna Doderer fertiggestellt und in verschiedenen Naturjuwelen Österreichs aufgenommen.

Seine musikalische Ausbildung erhielt das Auner Quartett in Wien: Das Ensemble studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien u. a. bei Johannes Meissl (Artis Quartett), war aber auch ausgewähltes Ensemble der European Chamber Music Academy (ECMA), wodurch es sein Repertoire an mehreren europäischen Musikuniversitäten erarbeitete. Künstlerische Impulse erhielten die Musiker zudem in Meisterkursen u. a. bei Hatto Beyerle und Günter Pichler (Alban Berg Quartett), Petr Prause (Talich Quartett), Alasdair Tait (Belcea Quartet), Patrick Jüdt sowie Mitgliedern des St. Lawrence String Quartet (USA).

Konzertreisen führten die vier Musiker zu renommierten Festivals und Konzertreihen in aller Welt. Diese internationalen Auftritte – von Berlin bis Brasilien, von Kuwait über Kiew bis Kolumbien – unterstreichen die weltweite Konzerttätigkeit des Ensembles. Als engagierte Musikvermittler sucht das Auner Quartett intensiv den Kontakt mit der jungen Generation. Im Rahmen der von Lars Vogt gegründeten Initiative „Rhapsody in School“ gastiert das Quartett regelmäßig in Schulklassen und erleichtert Kindern einen unvoreingenommenen ersten Zugang zur klassischen Musik. Auch mit Benefizkonzerten – etwa zugunsten der Ukraine-Hilfe von „Apotheker ohne Grenzen Österreich“, „Austrian Doctors“ oder der Diakonie Flüchtlingshilfe – sowie mit Workshops für Jugendorchester im Ausland übernimmt das Ensemble gesellschaftliche Verantwortung. Solche Projekte, teils in Zusammenarbeit mit dem Außenministerium, führten die Musiker bereits nach Peru, Brasilien, Mexiko, Belize und Südafrika.

Die CD mit Klarinettenquintetten von Mozart, Reger und Leitner (Gramola 2018, mit Simon Reitmeier) erhielt hervorragende Kritiken, und das Porträt-Album der österreichischen Komponistin Johanna Doderer (Capriccio 2019) dokumentierte die Vielseitigkeit des Quartetts. 2021 erschien „Versinkende Sonne“ (Gramola) mit Streichquartetten von Alexander von Zemlinsky, Egon Wellesz, Anton Webern und Fritz Kreisler; die im Auftrag der Österreichischen Nationalbank entstandene Einspielung wurde zur „Ö1-CD des Jahres 2022“ gekürt. Eine neue CD „Jenseits vom tanzenden Wien“ wird 2026 erscheinen und beinhaltet Streichquartette von Schönberg, Kreisler, Korngold und Strauss. Insgesamt sind vom Auner Quartett bereits 10 CDs erschienen.

Unterstützt wird das Auner Quartett seit seiner Gründung von der Wiener Saitenmanufaktur Thomastik-Infeld sowie seit 2025 von der Kleidermanufaktur Habsburg, die für die Musiker besonders edle traditionelle österreichische Anzüge zur Verfügung stellt. Die Musiker spielen auf kostbaren historischen Instrumenten: So konzertiert Daniel Auner auf einer Violine von Giovanni Battista Guadagnini, einer Dauerleihgabe aus der Sammlung wertvoller Streichinstrumente der Österreichischen Nationalbank.

PROGRAMMVORSCHLÄGE SAISON 2027 / 28

Der Herr von Schubert

Johann Strauss — Frühlingsstimmen, Walzer op. 410 (arr. Auner Quartett) ca. 6'

Franz Schubert / Johanna Doderer* — Quartettsatz c-Moll D 703 ca. 9'

PAUSE

Franz Schubert — Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“ ca. 38'

Allegro · Andante con moto · Scherzo · Presto

** Johanna Doderer komponiert im Auftrag des Quartetts zum Schubert-Jubiläum 2028 den zweiten Satz jenes Quartetts, das Schubert nach der Absage des Wiener Verlegers Artaria abgebrochen hatte, zu Ende – und fügt einen dritten Satz hinzu.*

Jenseits vom tanzenden Wien I

Hugo Wolf — Italienische Serenade G-Dur ca. 7'

Mary Dickenson-Auner — Streichquartett Nr. 4 ca. 20'

Franz Schubert — Quartettsatz c-Moll D 703 ca. 9'

PAUSE

Alban Berg — Lyrische Suite ca. 27'

Allegretto gioviale · Andante amoroso · Allegro misterioso · Adagio appassionato · Presto delirando · Largo desolato

PROGRAMMVORSCHLÄGE SAISON 2027 / 28

Wiener Melange

Anton von Webern — Langsamer Satz ca. 9'

Konstantia Gourzi — Teletía op. 103* 9'45"

Joseph Haydn — Streichquartett d-Moll op. 76/2 „Quinten“ ca. 20'

PAUSE

Fritz Kreisler — Streichquartett a-Moll „Bekenntnis zu Wien“ ca. 25'

Jenseits vom tanzenden Wien II

Johann Strauss — Frühlingsstimmen op. 410 ca. 6'

Rainer Bischof — Ritual* 8'26"

Johann Strauss — Vergnügungszug-Polka op. 281 ca. 3'

Johanna Doderer — Streichquartett „Mattsee“ 10'40"

Johann Strauss — Kaiserwalzer op. 437 ca. 10'

PAUSE

Alexander Zemlinsky — Streichquartett e-Moll ca. 30'

* Im Auftrag des Auner Quartetts komponiert.

Jenseits vom tanzenden Wien

Wien tanzt. Seit dem 19. Jahrhundert prägt der Walzer von Johann Strauss das Bild der Stadt — populär, einflussreich und so übermächtig, dass „ernste“ Komponisten oft nur schwer neben ihm Platz fanden. Doch jenseits dieses tanzenden Wien suchten Generationen von Komponistinnen und Komponisten ihre eigenen Wege. Dieser Zyklus erzählt von ihnen.

Erster Schritt · das 19. Jahrhundert: die ringende Musik neben dem Walzer

Von Schubert bis Schönberg suchte die seriöse, ringende Kunstmusik ihren Platz im Schatten der allgegenwärtigen Tanzkultur. Das klassische Erbe — Schubert, Brahms — und die Moderne der Zweiten Wiener Schule standen stets neben einem Wien, das vor allem tanzen wollte.

Zweiter Schritt · die NS-Zeit: das Jenseits des Atlantiks

Während die nationalsozialistische Propaganda die scheinbar harmlose Musik von Strauss instrumentalisierte — und dafür sogar die Genealogie des Komponisten fälschte —, wurden fast alle hier gespielten Komponisten vertrieben, verfemt oder in die innere Emigration gedrängt: Zemlinsky, Schönberg und Kreisler in die USA, Wellesz nach England, Dickenson-Auner mit Auftrittsverbot im eigenen Wien.

Dritter Schritt · die Gegenwart: das Nachwirken selbst

„Jenseits“ meint schließlich das Fortklingen: wie der Walzer von Johann Strauss die ernstesten Komponisten inspirierte und in ihrem Schaffen weiterlebt — nicht als Gegensatz, sondern als schöpferischer Widerhall. Dass diese vertriebene Musik heute wieder im Musikverein erklingt, ist ihre späte Heimkehr.

ZWEI AXSEN: ZEMLINSKY UND DICKENSON-AUNER

Zwei Figuren halten das Programm zusammen. **Alexander Zemlinsky (1871–1942)** bildet die musikalische Achse — in jedem der vier Konzerte erklingt ein Werk von ihm. Als Schüler und Freund von Brahms gefördert, Lehrer und Schwager Arnold Schönbergs, Widmungsträger von Alban Bergs „Lyrischer Suite“, verbindet er alle Generationen dieses Programms; sein Weg aus dem Wien des Fin de siècle bis ins amerikanische Exil, wo er 1942 vergessen starb, verkörpert das Schicksal einer ganzen Musikkultur.

Mary Dickenson-Auner (1880–1965), Geigerin, Komponistin und Namensgeberin des Quartetts, bildet die dramaturgische Mitte — den Knoten, an dem sich das ganze Netz dieser Wiener Musikgeschichte aufspannt.

Fast alle Streichquartette der Komponistin liegen nur in Handschrift vor und werden derzeit von Dr. Dima Khierbeck digitalisiert, damit sie überhaupt gespielt werden können. Das Auner Quartett plant für Herbst 2026 eine CD-Produktion mit diesen Werken. An der Royal Academy of Music in London arbeitet die Geigerin Erin Hennessey an einer Dissertation über ihre Kammermusik. Die Koordination der Übersiedelung ihres Nachlasses an das Exilarte Zentrum der mdw übernimmt Gerold Gruber.

Was für ein kühnes, spannendes Projekt, in dem das bekannte Auner Quartett – wieder einmal – Neues erkunden und einen großen Bogen jenseits bekannter Wiener Klischees spannen will. Von Schubert, Brahms, Johann Strauss und Hugo Wolf über Webern, Berg und Schönberg bis zu Egon Wellesz und Fritz Kreisler. Und mittendrin Alexander Zemlinsky als zentrale Figur des Zyklus und der Wiener Moderne. [...] Die Wiederentdeckung einer zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Komponistin und bedeutenden Persönlichkeit des Wiener Musiklebens, Mary Dickenson-Auner. Und das im Musikverein. Dem Ort, der sich von Anfang an Entdeckungen und Wiederentdeckungen wichtiger Werke zur Aufgabe gemacht hat.

— Peter Marboe, Vorsitzender des Alexander Zemlinsky Fonds bei der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

DIE VIER KONZERTE DES ZYKLUS

25. November 2026

20.00 UHR

Gläserner Saal

Irene Suchy liest aus „Mein Musikleben“ von Mary Dickenson-Auner

Franz Schubert Quartettsatz c-Moll D 703

Mary Dickenson-Auner Streichquartett Nr. 4

Johannes Brahms Ungarische Tänze Nr. 5 & 6

Alexander Zemlinsky Streichquartett Nr. 1 A-Dur op. 4

[Karten & Details](#)

17. Februar 2027

20.00 UHR

Gläserner Saal

Wolfgang Böck liest Gedanken zu Arthur Schnitzlers „Leutnant Gustl“, formuliert von Manfred Stimmeler

Anton von Webern Langsamer Satz

Johann Strauss Kaiserwalzer op. 437 (arr. Auner Quartett)

Alexander Zemlinsky Streichquartett e-Moll (1893)

Alban Berg Lyrische Suite für Streichquartett

[Karten & Details](#)

17. März 2027

19.30 UHR

Brahms-Saal

Thomas Hampson, Bariton

Hugo Wolf Italienische Serenade

Arnold Schönberg Streichquartett op. posth. D-Dur

Alexander Zemlinsky u. a. Bouquet von Liedern für Bariton und Streichquartett (arr. Dima Khierbeck)

[Karten & Details](#)

22. Mai 2027

20.00 UHR

Gläserner Saal

Christoph Wagner-Trenkwitz erzählt über Fritz Kreislers Wien

Johann Strauss Frühlingsstimmen-Walzer op. 410 (arr. Daniel Auner)

Egon Wellesz Streichquartett Nr. 5

Alexander Zemlinsky Zwei Sätze für Streichquartett

Fritz Kreisler Streichquartett a-Moll „Bekenntnis zu Wien“

[Karten & Details](#)

Alle Informationen zum Zyklus auch unter www.aunerquartett.at/kammermusikzyklus

KONTAKT

MARK STEPHAN BUHL ARTISTS MANAGEMENT

GENERALMANAGEMENT

Mark Stephan Buhl Artists Management

+43 1 524 7675

mark@msbuhl.com

www.msbuhl.com



BELGIEN • NIEDERLANDE • LUXEMBURG

Ivy Artists — Marjon Koenekoop

Groot Hertoginnelaan 217, 2517 ES Den Haag

+31 6 28 48 98 53

marjon@ivyartists.com

www.ivyartists.com

ENSEMBLE

Constanza Ikei

Persönliche Assistentin

constanza@danielauner.com

www.aunerquartett.at

konzert@auberquartett.at

[Instagram](#) · [Facebook](#) · [YouTube](#)

Das Auner Quartett wird von der OeNB Österreichische Nationalbank, der Kleidermanufaktur Habsburg und dem Wiener Saitenhersteller Thomastik-Infeld unterstützt.